

### Abhängig von der dunklen Freiheit !

HI , ich heiße Jeen, bin 16 Jahre alt und komme aus Bocholt !  
Ich lebe mit Tobias , Calvin und Oliver in einer betreuten Wohngemeinschaft .  
Wie ich dazu kam , mit ausgerechnet 3 Typen in eine WG zu ziehen , werdet  
ihr noch früh genug erfahren !  
Aber ich kann euch jetzt schon sagen , ohne die 3 , wäre ich nie so weit  
gekommen , wie ich Heute bin !  
OK , ich hoffe , dass euch dieser Teil meines Lebens , nicht allzu sehr  
langweilt !

### Kapitel 1

Alles begann am 31.12.1998.  
Jeen feierte mit ihrem Freund Josh, mit dem sie erst gerade 2 Wochen  
zusammen war, und Joshs gesamter Clique, ins neue Jahr ! Beim Feuerwerk ,  
welches die Jugendlichen aus dem Garten abschossen , blickte Jeen verträumt  
zum Himmel und bei jedem Knall zuckte sie leicht zusammen . Dann kam Josh  
und umarmte sie von hinten und summte ihr eine Unbekannte Melodie  
ins Ohr , die Jeen sehr gefiel .  
Ihr wurde plötzlich ganz warm ums Herz und Tausende von Gedanken , die  
ihr noch vor ein paar Minuten ständig durch den Kopf schwirrten , schienen  
plötzlich wie weggeblasen und hatten keinen großen Sinn mehr .  
Sie war einfach glücklich , glücklich darüber , dass sie Josh hatte , sie war sich  
sicher , das es was anderes war , wie die paar male davor .  
Josh war einfach ihre große Liebe. Als Jeen endlich wieder aus ihren  
Gedanken erwachte , fand sie sich küssend mit Josh im Garten wieder , der ihr  
immer wieder mit seinen warmen Händen durch das Haar strich .  
Dann wurde es auf einmal ziemlich kalt und die beiden beschlossen , zu den  
anderen zu gehen , die drinnen einen riesigen Spaß zu haben schienen .Hand in  
Hand gingen sie ins Haus.  
Als Jeen das Wohnzimmer betrat , stieg ihr ein bitterer und stechender Geruch  
in die Nase .  
Als sie sich umsah , entdeckte sie , dass 2 von Joshs Freunden an einem kleinen  
Tisch in der Ecke , vor einem großen Gefäß , aus dessen Öffnung ein dichter  
Qualm trat , saßen .  
Jeen wusste sofort was abging . Die beiden in der Ecke burnten sich einen .  
Das Gefäß war eine Bong. Obwohl Jeen noch nie einen gesehen hatte , war sie  
sich  
sicher , dass schon alle , außer sie und Josh , völlig zugedröhnt waren .

Jeen selber hatte noch nie gekiffht.  
Was mit Josh war wusste sie nicht. Doch als einer der sich auf dem Sofa breit  
machte rüber nickte und ihm etwas zuflüsterte, ging auch Josh ganz gelassen  
zu dem kleinen Tisch und zog ein paar mal .  
Da nach blickte er sich suchend um und als er mit seinem strahlenden Blick bei  
Jeen halt machte , ging er auf sie zu und sagte : „Hey Baby, ich fühle mich nun  
richtig frei , willst du nicht mit mir die Freiheit genießen ? Dann bist du frei  
von allen Sorgen und kannst endlich das genießen was du schon  
immer wolltest !“  
Was Josh damit meinte wusste sie nicht , aber es hörte  
sich gut an , von wegen zusammen die Freiheit genießen .....  
Jeen nickte . Dann zog Josh sie zu dem Tisch und flüsterte : „ Hier steht der  
Schlüssel zu unserer Freiheit !“  
Jeen starrte das große Ding an und bevor sie noch über  
ja oder nein entscheiden konnte , hatte sie auch schon den Rauch tief  
eingeatmet .  
Josh lächelte ihr zu und sagte immer und immer wieder : „Baby , du bist Frei ,  
spürst du auch das leichte Gefühl , nun kannst du deine Träume ausleben und  
nicht nur träumen !“  
Es stimmte , Jeen fühlte sich leicht . leichter als nie zuvor .  
Als könne sie fliegen. Es war ein herrliches Feeling . So ähnlich , als wie wenn ,  
Josh sie küßte , nur das ES viel viel stärker war .  
Doch plötzlich wurde ihr super schlecht und sie rannte zum Klo.  
Doch der Boden schien , als ob er aus Gummi wäre . Alles sah sie doppelt und  
der Weg schien unendlich. Als sie endlich die Tür zum Gäste-WC erreicht  
hatte und sie den Deckel vom Klo geöffnet hatte , kam alles hoch. Sie brach vor  
der Toilette zusammen und übergab sich mehrere Male.  
DANN WA SIE WEG !

### Kapitel 2.

Als sie erwachte mußte sie sich erst einmal orientieren !  
Sie lag in einem Bett , wessen Bettbezug und Laken vollkommen schwarz war.  
Als sie sich aufrichtete , wusste sie wo sie war.  
Sie war in Joshs Zimmer und lag in seinem Bett nur in Unterwäsche.  
Ihr Blick schweifte durch Zimmer .  
Auf einem Stuhl neben dem Kleiderschrank , waren die Anzihsachen vom  
gestrigem Abend ordentlich aufbehalten.

Jeen zitterte. Kein Wunder, das Fenster stand weit offen und sie sah, dass auf den Dächern der Häuser, der erste Schnee des neuen Jahr lag. Sie ließ sich wieder zurückfallen und verkroch sich wieder unter der warmen Decke. Als es langsam stickig unter der Decke wurde, steckte sie den Kopf wieder hervor und dachte darüber nach, wie sie hier in das Bett gekommen ist. War sie gestern so breit gewesen?

Es war ja erst ein echt schönes Gefühl, aber dann, nein!

Sie schwor sich, nie mehr so was zu machen!

Plötzlich ging die Tür auf und riß Jeen aus ihren Gedanken!

Es war Josh, der mit einem fröhlichen Lächeln und einer Laune ins Zimmer kam, als hätte er im Lotto gewonnen!

„Na mein Schatz, wie hast du geschlafen?“, fragte Josh sie und setzte sich zu ihr auf die Bettkante.

Ich hab mir echt Sorgen gemacht, du bist gestern auf einmal weg gerannt und dann kamst du nicht wieder.

Micha hat dich dann später, bewusstlos auf dem Klo gefunden! Ich hab dich dann nach oben, hier ins Bett gebracht, sorry, noch mal dass ich dir deine Klamotten ausziehen musste, aber du hast dich total zugekotzt!“

Meine Mutter hat die Sachen schon gewaschen und dir dort auf den Stuhl gelegt!

Josh schaute sie an .....

„Das echt lieb von dir, ne Nacht auf dem Klo, in meiner eigenen Kotze?!? hmhmhmhm lecker.....!!!!??“

„Keine Ursache, du bist ja meine kleine Maus und wenn ich nicht weiß, ob sie Nachts nicht in einem gemütlichen Bett schläft, geht es mir auch schlecht!“ Jeen strahlte ihn an! „Ach ja ich habe dir Frühstück gemacht!“ Josh bückte sich und hob ein Tablett vom Boden, welches er vorher mit ins Zimmer gebracht hatte.

„Hier lass es dir schmecken!“ „Danke, sieht lecker aus!“ sagte sie und als sie die Serviette unterm Teller hervorholte, viel aus der Serviette ein kleiner Zettel auf die Bettdecke. Sie entfaltete ihn, waren dessen

Josh sich nach und nach eine Mandarine entpeltete. Auf dem Zettel stand: Ich liebe dich und ich will dir ganz nah sein, so nah wie noch nie! Ich hoffe du fühlst das gleiche für mich!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Jeen sah Josh an, es folgten ein paar schweige Sekunden.

Josh wurde immer nervöser. Doch dann nahm er das Tablett vom Bett und kam Jeen immer näher. Er nahm eine Weintraube und steckte sie sich zwischen die Zähne.

Jeen schaute ihn in die Augen und dann als sie sie schloss, spürte sie wie Josh's Lippen ihre berührten und die Weintraube langsam in ihrem Mund überging.

Sie fühlte sich richtig wohl.

Ein oder zwei Minuten vergingen, als Jeen merkte, dass Josh's Hände nicht mehr durch ihre Haare wuschelten, sondern dass seine Finger dabei waren, langsam ihren BH zu öffnen. Sie genoss das Feeling welches sie umgab und das Feeling mit Josh Eins zu werden.

### Kapitel 3

Mittlerweile war Jeen wieder zu Hause, sie hatte Josh gesagt, dass sie vor dem 3. Januar keine Zeit mehr hätte, da sie erst mal richtig ausschlafen wolle.

Er hatte es verstanden und sie nach Hause gebracht. Nun lag sie auf dem Sofa, streckte Arme und Beine weit von sich und überlegte.

Warum hatte sie das Zeug überhaupt versucht, wenn das Feeling danach so scheiße war.

Warum hatte Josh sie nicht gewarnt, statt dessen hat er ihr was versprochen, was noch nicht einmal von langer Dauer war. Aber vielleicht hatte sie auch nur etwas falsch gemacht. Sie schwor

sich, nicht immer bei anderen die Schuld zu suchen, dann schlief sie beim Rhythmus der Musik ein.

Jeen hatte schon eine ganze Zeit lang geschlafen, als sie plötzlich durch das Klingeln des Handy's geweckt. Noch im Halbschlaf, hob sie den Hörer ab.

"Jeen Desè hier!", meldete sie sich. "Ja hier ist Tia!", meldete sich die andere Stimme. "Na du, wollte mich nur mal erkundigen, ob du gut ins Neue Jahr gekommen bist!?" Es war Tia, ihre beste Freundin, seit Jeen in Deutschland lebte. "Ja bin gut rein gerutscht und was ist mit dir?" fragte Jeen interessiert zurück. "Ja ich auch, halt das übliche mit der Familie. Nächstes Silvester müssen wir unbedingt zusammen feiern!" "Ja aber bis dahin haben wir noch 365 Tage Zeit!", unterbrach Jeen sie. Beide lachten.

Darauf folgte eine keine Pause. Keiner wusste so recht was er sagen sollte. Das Telefonat war auch bald darauf beendet. Tia und Jeen hatten sich noch für den nächsten Freitag verabredet und etwas über Josh geschwärmt.

Irgendwie verspürte Jeen Langeweile . Sie wusste nicht so recht was sie mit ihren Ferien anfangen sollte .  
Sollte sie Josh anrufen ?, dachte sie nach . Sie wollte ja nicht nerven , doch irgendwie verspürte sie Sehnsucht . Sie nahm das Handy und tippte seine Nummer ein , zögerte und drückte schließlich auf „Anrufen“ . Noch bevor das Handy die Nummer durchgewählt hatte , legte sie wieder auf .  
Was sollte sie ihm denn sagen .  
Es war kaum 5 Stunden her als sie ihn das letzte mal gesehen hatte .  
Würde er sich denn freuen wenn sie anriefe oder hatte er besseres zu tun ?  
Es wäre wohl besser erst am nächsten Tag anzurufen , da sie ja gesagt habe , dass sie keine Zeit hätte .  
Vielleicht würde er sich ja melden und ihr sagen , wie sehr er sie doch liebe .  
Sie hoffte stillschweigend den ganzen verbliebenen Tag , dass er endlich anrufe , doch vergebens.

#### Kapitel 4

Jeen war in der Stadt . Der Schnee glitzerte von den Dächern , die Sonne schien und ein Hauch von Glück lag in der Luft .  
Sie saß auf einer Parkbank und laß ein Buch , welches sie für die Schule , während den Ferien lesen musste. Es ging um Drogen , Gewalt und Gruppendruck .  
Es war alles so unrealistisch für Jeen . Sie konnte sich nicht vorstellen , dass man so abhängig von einem Stoff werden können . Erst recht nicht hier . Hier in Bocholt doch nicht . Sie hatte zwar schon ein paar Jugendliche gesehen die nachts oder spät abends , auf einem Spielplatz saßen und einen Joint rauchten , doch selbst die waren doch nicht süchtig . Sie war zwar nicht stolz darauf , dass sie geburnt

#### Kapitel 5.

Jeen schloss das vereiste Gartentorschloss auf und ging über die Terrasse bis zum Hintereingang des Hauses .

hatte , doch würde sie jetzt ein Buch schreiben müssen über solch ein Thema , dann wäre bei ihr bestimmt alles viel Informativer und nicht so zäh und voll am Leben vorbei wie in diesem Buch .  
Die Menschen die solche Bücher schreiben , waren bestimmt sehr gelehrt , doch hatten sie niemals etwas davon erlebt , was sie dort in den Büchern so ausführlich beschrieben ?!  
Auch wenn das Buch noch so ätzend war , es führte kein Weg daran vorbei es zu lesen .  
....  
Immer wieder stapften Menschen an Jeen vorbei , die in schnellen Schritten an ihr vorbeizogen , sie hatten es wahrscheinlich eilig nach Hause zu kommen oder sonst wo hin. Sie hatten die Mützen weit über die Ohren gezogen und die Schals waren bis über die Nasenspitzen gewickelt. Jetzt wo die Sonnen langsam am Horizont verschwand , fing Jeen auch an zu frösteln . Ein kalter eisiger Wind war aufgekommen und wirbelte ihr eiskalt um ihren Kopf und wehte ihre Haare ganz durcheinander. Kleine Schneeflocken fielen vom Himmel und bedeckten ihre dunkelbraunen Haare .  
Auf der gegenüberliegenden Rasenfläche , war ein Typ mit seinem Hund . Sie tobten im Schnee und es war eine Freude ihnen zuzusehen .  
Der Junge war ca. 18 , hatte kurze braune Haare und eine normale Figur . Jeen beobachtete die beiden eine ganze weile , bis sie schließlich völlig in Gedanken versunken , zwar noch in die Richtung schaute , doch nicht mehr registrierte , was sie sah . Als sie sich wieder aus den Gedanken in die Realität zurück fand , war der Junge und der Hund verschwunden . Sie packte schließlich auch ihr Buch in ihren Rucksack und machte sich zurück auf den Heimweg , ihre Oma würde sich bestimmt schon fragen wo sie so lange bleibe .  
Vom Park , bis nach Hause waren es höchstens 10 min zu Fuß .....